

FRIEDENSFILMPREIS 2001

Vivre Après Paroles de Femmes

(Leben danach – Worte von Frauen)
von Laurent Bécue-Renard, Frankreich

VERLEIH: **LAURENT BÉCUE-RENARD**, 108 RUE DU BAC,
75007 PARIS, LBR@COMPUSERVE.COM



Wie soll jemand überleben, dessen Welt zerbrochen ist, ohne Ehemann, Vater, ohne Söhne, ohne die Männer der Familie? Dessen Haus, dessen Acker, dessen Dorf, dessen Land vom Krieg weggefegt wurde? Vor dieser Frage stehen zahllose bosnische Frauen und Kinder nach Ende des Bürgerkrieges. Der Film begleitet 3 Frauen während eines Jahres im Therapiezentrum Vive Zene in Tuzla.

Begründung der Jury:

Sedina, Jasmina und Senada aus Bosnien ermöglichen uns einen Einblick in die über Generationen andauernden Folgen von Kriegsleiden. Sie zeigen uns, wie das Erinnern von unerträglichen seelischen Schmerzen die einzige Möglichkeit ist, weiter leben zu können.

Der Film beobachtet ein Jahr lang die Traumabearbeitung von Frauen in Bosnien. Sie kommen aus Flüchtlingslagern, um ein Jahr lang in einem geschützten Haus die Ermordung ihrer engsten Verwandten aufarbeiten zu können. Ungewöhnlich ist, dass uns dieser Film den schmerzhaften Prozess des Erinnerns miterleben lässt. Wie die Therapeutin und

die Kamera die Trauer dieser Frauen begleiten und ihr Raum geben, ist zukunftsweisend und beispielhaft. Beeindruckend ist der lange Atem des Filmemachers, die Integration der anteilnehmenden Kamera von Beginn an in den therapeutischen Prozess, die dem Betrachter die Möglichkeit gibt, das Schicksal der Frauen nachzuvollziehen.

In einer Zeit, in der Krieg und Leid auf dem Rücken von so vielen Frauen und Kindern lasten, in einer Zeit, in der Leidtragende kaum eine solche Begleitung erhalten, kann dieser einfühlsame Film eine Lehre sein und Wege aufzeigen.

LAUDATIO: Klaus Staeck